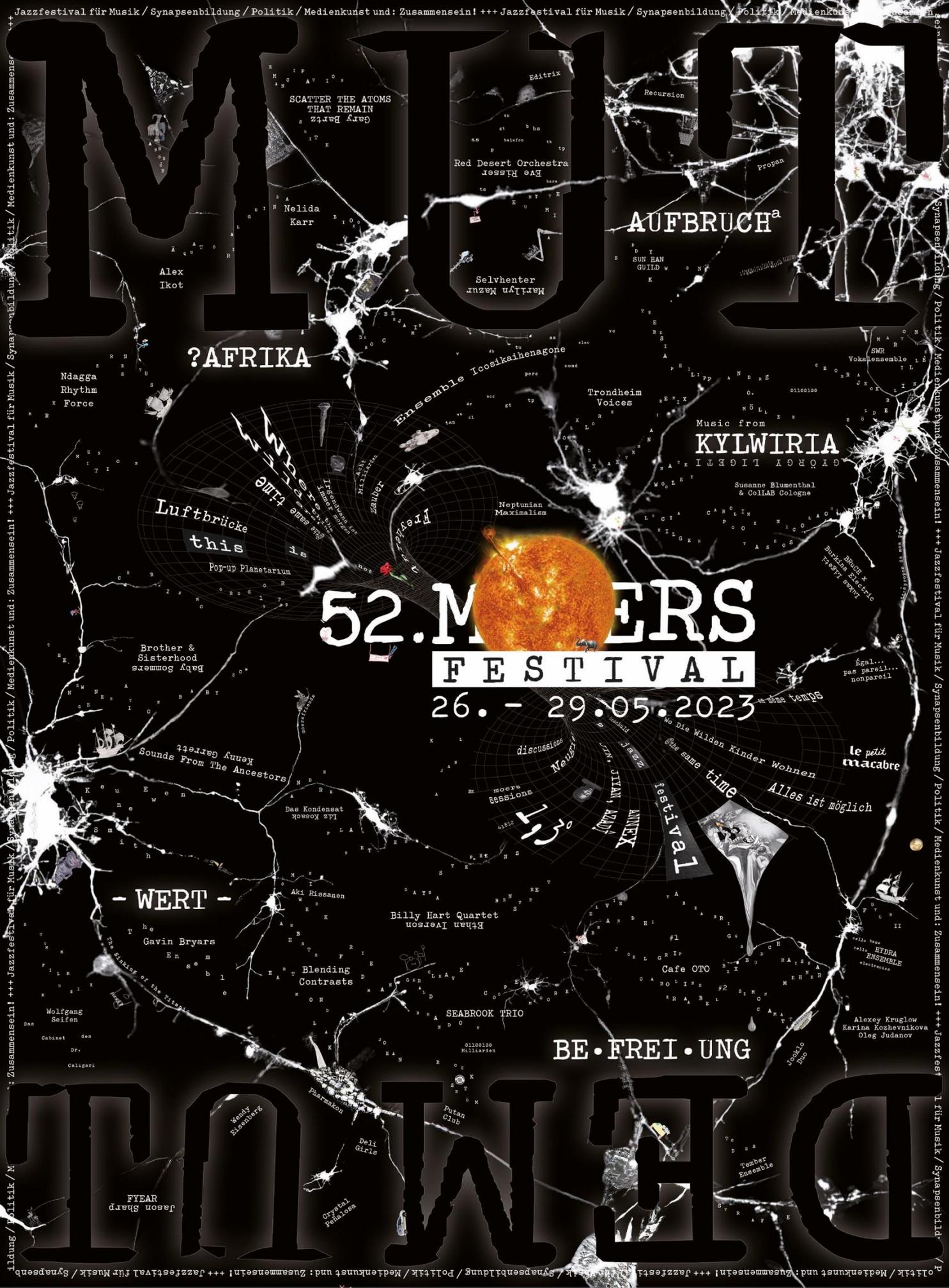


Jazzfestival für Musik / Synapsenbildung / Politik / Medienkunst und: Zusammensein! +++ Jazzfestival für Musik / Synapsenbildung / Politik / Medienkunst und: Zusammensein!

ldung / Politik / W
Zusammensein! +++ Jazzfestival für Musik / Synapsenbildung / Politik / Medienkunst und: Zusammensein! +++ Jazzfestival für Musik / Synapsenbildung / Politik / Medienkunst und: Zusammensein!

l für Musik / Synapsenbild
Zusammensein! +++ Jazzfestival für Musik / Synapsenbildung / Politik / Medienkunst und: Zusammensein! +++ Jazzfestival für Musik / Synapsenbildung / Politik / Medienkunst und: Zusammensein!



?AFRIKA

52. MEASERS FESTIVAL

26. - 29.05.2023

- WERT -

BEFREIUNG

16.03.2023

Programmvorstellung zum 52. Moers festival 2023

Im großen Synapsenraum zwischen MUT und DEMUT

(Moers) Das moers festival startet in die 52. Runde und lädt Musikliebhaber*innen zu einer viertägigen Reise durch die unkonventionellen Seiten des Jazz, der improvisierten Musik und weiteren musikalischen Husarenritten ein. Von 26. bis 29. Mai 2023 können Besucher*innen auf drei Hauptbühnen in der Stadt Moers einen Trip durch den großen Synapsenraum zwischen Mut und Demut unternehmen. Unter der künstlerischen Leitung von Tim Isfort präsentiert das Festival ein vielfältiges Programm, das um die Schlagworte AUFBRUCH, ?AFRIKA, KYLWIRIA, WERT, BEFREIUNG konzipiert ist. Über 200 Künstler*innen aus 22 Nationen treten in Moers auf.

AUFBRUCH Wie immer hat moers den Anspruch, ein Seismograph für neue wegweisende Entwicklungen zu sein. Unerhörte Musik, wagemutige Klänge, starke Haltungen und berührende Klänge unterstreichen die internationale Bedeutung des moers festivals. Exemplarisch seien hier **eddy kwon + SUN HAN GUILD** (US), **Selventher** (DK) oder **Neptunian Maximalism (BE)** genannt.

?AFRIKA Allein die Reduktion der vielschichtigen und reichen Musikkulturen des afrikanischen Kontinents auf den Stereotyp „Afrika“ fordert uns als Verantwortliche des moers festivals heraus. Mit ?AFRIKA legen wir künftig einen jährlichen Schwerpunkt auf wechselnde Länder. In diesem Jahr liegt der Fokus auf Äquatorialguinea, aus dem u. a. die Stimme **Nelida Karrs** herausragt. Zudem kommen Künstler*innen aus dem Senegal und Burkina Faso in diesem Jahr nach Moers.

KYLWIRIA Außerdem zelebriert das moers festival den 100. Geburtstag des legendären ungarischen Komponisten **György Ligeti** (*28. Mai 1923) mit einem ausgewachsenen Schwerpunkt, der seine prägenden Klangwelten und Kompositionen würdigt. **MUSIC FROM KYLWIRIA** ist eine international besetzte Auftragskomposition des moers festivals, Ligetis Sohn **Lukas Ligeti** kommt gleich mit drei Formationen und auch der Nachfolger des Jugendprojektes moerster class, **le petit macabre**, beschäftigt sich in Anlehnung an Ligetis Oper Le Grand Macabre mit dem Jahrhundertkomponisten.

WERT Wie wichtig ist uns ein Lieblingssong? Welchen (Stellen-)Wert haben Kunst und Kultur? Was ist der Wert von Musik und Kultur für eine Gesellschaft, für die Menschheit? Das moers festival diskutiert um diese essenzielle(n) Frage(n) und präsentiert eine Reihe von Künstler*innen, die sich mit dieser Frage auseinandersetzen, darunter vier Weggefährter*innen des legendären Miles Davis (**Kenny Garrett, Billy Hart, Gary Bartz** und **Marilyn Mazur**), der Brite **Gary Bryars** und Urgestein Günter Baby Sommer, der dieses Jahr seinen 80. Geburtstag feiert.

BEFREIUNG Schon 1972 stand moers für Befreiung. Auch heute geht es darum, sich Klischees zu entledigen, sich freizuspielen und genauso dringend wie damals politisch Bezug zu nehmen. Dafür braucht es Mut. Diesen haben das iranische **Tember Ensemble**, das Trio **Kruglov – Kozhevnikova – Yudanov** und die ihre Botschaft laut in die Welt schreienden **Deli Girls** oder **Pharmakon**.

Neben weiteren außergewöhnlichen musikalischen Programmpunkten wie dem Stummfilmkonzert des Organisten **Wolfgang Seifen** (Das Cabinet des Dr. Caligari), **Eve Rissers Red Desert Orchestra**, den traditionellen moers sessions, diversen moersify-Guerilla-Konzerten und fahrenden Freejazz-E-Mobilen oder der unkuratierten Bühne ANNEX, gehören das Festivaldorf sowie mittlerweile Workshops, Vorträge und discussions zum moers festival. Zu Ligetis 100. Geburtstag am 28. Mai diskutieren unter anderem **Staatsministerin Claudia Roth, Anke Fischer** (Elbphilharmonie) und weitere interessante Gästen zum Thema Teilhabe.

Neben den Spielorten auf dem Festivalgelände und in der Moerser Innenstadt wird das 2022 entstandene hybride Format @thesametime fortgeführt: Dabei treten Musiker*innen gleichzeitig auf zwei Bühnen auf und spielen miteinander, während das Publikum vor Ort nur das hört, was es auch sieht. Die beiden Konzerteile werden anschließend zusammengeschnitten und können einige Stunden später in der virtuellen Realität des moerslands^{VR} als Ganzes erlebt werden.

Wir begeben uns Pfingsten auf eine spannende Reise durch verschiedene Regionen des Festivalgehirns, erleben live, wie sich Verbindungen bilden im großen Synapsenraum zwischen MUT und DEMUT.

Das 52. moers festival findet wie immer an Pfingsten statt, dieses Jahr vom 26.-29. Mai. Weitere Infos (und Tickets!) gibt es auch unter www.moers-festival.de.

Anmeldungen zur Presseakkreditierung für das moers festival vom 26. bis 29.05.2023 finden Sie im Anhang. Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an akkreditierung@moers-festival.de

Die auch auf unserer Website aufgeführten Programmpunkte haben wir für Sie im Anhang dieses Schreibens noch einmal ausführlich zusammengestellt.

Mit den besten Grüßen und voller Vorfreude

Dr. Helena Lischka
helena.lischka@moers-festival.de
0157 - 37 6060 37

Programmpunkte des 52. Moers Festivals vom 26. bis 29. Mai 2023 (nach alphabetischer Reihenfolge)

Alex Ikot

Amsterdam, Bonn, Paris, Madrid...Moers! **Alex Ikot** ist Weltenwanderer. Sowohl musikalisch als auch geografisch, denn er befindet sich mal hier, mal da. Eigentlich aber kommt er aus Äquatorialguinea. In seiner Profession als Drummer fließen all seine Einflüsse rhythmisch in den musikalischen Output Ikots ein. Was es aber besonders spannend macht: immer wechselnde Besetzungen hauchen seinem "AFROPOP" doch immer wieder neues Leben ein...

Baby Sommer's Brother & Sisterhood (27.05.)

Deutsche (Free)Jazz-Geschichte aus mehreren Generationen, zigfach preisgekrönte Musiker:innen: **Silke Eberhard, Ulrich Gumpert, Lina Allemanno, Gebhard Ullmann, Anna Kaluza, Matthias Schubert, Anne Lucks, Robert Lucaciu, Tobias Delius, Gerhard Gschlößl, Martin Klingeberg, Nicolas Neuser, Raymond McDonald, Frank Gratkowski** - und **Günter Baby Sommer**, Moers-Urgestein, der auf seiner Snare seinem 80. Geburtstag im August entgegenwirbelt, ausbricht, mitreißt. Gemeinsam holen sie seit ihrer Gründung 2021 den Spirit von Chris McGregors legendärer "Brotherhood of Breath" auf die Bühne. **Baby Sommers Brother & Sisterhood** verbindet mühelos Nationen und Traditionen und beweist, dass solche Kategorien endgültig überholt sind. Diese mutige Hood eint die Freude der kollektiven Improvisation zu eigenen und fremden Originalstücken, die sich 2023 neu zusammenclustern, wieder auseinanderdriften und überraschende Synapsen schlagen.



Billy Hart Quartet feat. Ethan Iverson (28.05.)

Seit nun mehr als 40 Jahren blitzt Billy Harts demütiges Genie immer wieder im internationalen Jazz auf. Mal unprätentiös dienend, mal impulsiv und gewitzt spielte er in zahllosen Formationen (auch als Gefährte von Miles Davis), gewann renommierte Preise und gründete 2003 sein eigenes Quartett. Neben seinem kongenialen Bassisten **Ben Street** und **Dayna Stephens**, einem Philosophen am Tenorsaxophon, freuen wir uns (und die Alpakas erst!) auf ein Wiederhören mit dem wunderbaren **Ethan Iverson** am Piano. Zusammensein in Moers - is this doch a jazz fest?



Blending Contrasts (27.05.)

Was passiert, wenn man zwei eingespielte Duos mit gleicher Besetzung zusammen als Ensemble performen lässt? Wie verbinden sich deren Synapsen – waagrecht, überkreuzchen, über b-chen, gibt's ein Mehr an -WERT- ? Oder verbinden sie sich gar nicht erst, sondern verschmelzen gleich?

Im Experiment **Blending Contrasts** werden **David Friedman** (vib) & **Drori Mondlak** (dr) sowie **Jim Hart** (vib, mar) & **Florian Arbenz** (dr, perc) einen idiophonen Klangkosmos erschaffen, in dem 4 Sticks, 8 Schlägel, ein Dutzend Trommeln & Cymbeln, 49 Holzplatten, 72 Metallplatten und Abermilliarden Nervenzellen wirbeln, fegen, trillern, pardiddlen, rühren, schlagen, pulsieren und schweben. ... geht sonst nur im Traum.



Burkina Electric (28.05.)

Der Schlagzeuger, Elektronik-Musiker und Komponist **Lukas Ligeti** vereint in seinen Kompositionen verschiedenste musikalische Traditionen, darunter die europäische Avantgarde, Jazz, Experimentelle Musik sowie Einflüsse verschiedener Musikkulturen des afrikanischen Kontinents. Damit folgt er den Spuren seines Vaters, der ebenfalls ein weitreichendes Interesse an traditioneller afrikanischer Musik hatte und sich u. a. intensiv mit



der simbabwischen Shona-Musik oder pygmäischer Musik beschäftigte. Aus einem Projekt Lukas Ligetis mit Musiker:innen aus Burkina Faso entstand 2007 die Formation **Burkina Electric**. Deren Musik ist eine Verbindung burkinischer Musiktradition, Elektronik, westlicher Avantgarde sowie modernem Tanz mit traditionellen Elementen.

Burkina Electric und Ensemble BRuCH - Égal... pas pareil... nonpareil (29.05.) GYÖRGY LIGETI SPEZIAL 2023

Unter der Leitung von **Lukas Ligeti** (Schlagzeug, Elektronik) wird dessen Werk "Égal... pas pareil... nonpareil" im Auftrag des moers festivals um einen zweiten Satz erweitert und in der erweiterten Fassung von dem Ensembleduo **Burkina Electric** und **BRuCH** auf dem moers festival uraufgeführt. Die von Lukas Ligeti mitbegründete Formation Burkina Electric



verbindet burkinische Musiktradition, Elektronik, westliche Avantgarde sowie modernen Tanz mit traditionellen Elementen. Das Ensemble BRuCH legt seinen Schwerpunkt auf die Interpretation zeitgenössischer Werke des 20. und 21. Jahrhunderts, entwickelt Kompositionen in enger Zusammenarbeit mit jungen Komponist*innen und zeichnet sich durch die ungewöhnliche Besetzung mit Stimme, Flöte, Cello und Klavier aus.

Cafe OTO

(London/Moers) Das **Cafe OTO** ist in London der! Ort für Free Jazz, Improvisierte Musik und Experimentelles mit Live-Musik an sieben Abenden der Woche. Gemeinsam haben das Cafe OTO und das moers festival nun ein umfangreiches Residence-Projekt mit mehreren Residenzen in London auf die Beine gestellt, bei dem Künstler*innen aus NRW und den UK zusammentreffen. Die Ergebnisse aus diesen Kollaborationen werden in London und auf dem moers festival 2023 und 2024 uraufgeführt.

Teil des Programmes sind u. a. **Elvin Brandhi** und **Joel Grip**. (26.05.)



Elvin Brandhis improvisierte Vokalakrobatik zieht die Logik auf links, zugunsten eines kompromisslosen Ausrufs. Das, was da aus ihrem Mund dringt, wird Eins mit elektronisch-rhythmischen Konstellationen. Joel Grip spielt mit der jeweiligen Situation und zerlegt sie in ihre Spannung und ihren Sound. Klangsprache und Timing seines Bassspiels beziehen sich auf die lange Geschichte seines Instruments mit allen daraus entstandenen Strömungen.

Camila Ronza Quartet

Diese Töne sind die ersten Töne des 52. Moers Festivals! So viel und so schnell, so virtuos und atemberaubend, dass diese Töne einzig und allein für die Ermöglicherinnen und Freunde des moers festivals bestimmt sind. Denn noch bevor das offizielle Programm am Freitag, 26. Mai 2023, startet, nimmt uns das Projekt von **Camila Ronza** (voc), **Henrique Gomide** (p), **Luca Müller** (b) und **João Raineri** (dr) mit auf eine Reise durch verschiedene Stile und Kulturen, die durch Ronzas einzigartige Stimme und ihr unkonventionelles Konzept des Einsatzes der Stimme als Instrument geprägt ist: Die Sängerin changiert zwischen mitreißender Improvisation, halbsbrecherischen Unisono-Passagen und unerwarteten Melodiesynapsen. Tanzbar, fröhlich und ziemlich brasilianisch... Mit Unterstützung der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.



Crystal Peñalosa (28.05.)

Wenn **Crystal Peñalosa** nach Inspiration sucht, stromert sie einfach durch die Straßen Kylvirias. Saugt demütig Eindrücke auf, lässt sie auf sich wirken und lässt sich von Lichtblitzen im Unterbewusstsein leiten. Dann verbinden sich frequenzmäandernde Soundscapes, innerste Gedanken, Lautheit, mutige Positionierungen zu aktuellen Diskursen - und allem, was sonst noch klanginhaltlich gerade so wichtig erscheint... Ein authentischer AUFBRUCH. Fesselnd und mit Tiefe.

Das Kondensat (plus Liz Kosack): Andere Planeten (28.05.)

Gebhard Ullmann (sax), **Oliver Potratz** (b) und **Eric Schaefer** (dr) – drei exponierte Trabanten des deutschen Jazz. Das Trio ist intuitiv und synapsenartig verbunden, verfeinert stetig seine Laufbahn, komprimiert, verdichtet, sodass immer wieder Unerhörtes daraus kondensiert. Der Verzicht auf vorhersehbare Improvisationsmethoden, der Ansatz des



Instant Compositings und ungewöhnliche Mittel der Synthese aus Analogem und Digitalem ermöglichen die Veränderung des Aggregatzustandes: **Das Kondensat.**

Als Asteroidin trifft **Liz Kosack** mit ihrem futuristischen Synthesizerspiel auf die Trabanten, während in Moers ein großer Monolith die freejazzliche Grundordnung durcheinanderbringt:

Entstehen Pfingsten
„Andere Planeten“?



Deli Girls (28.05.)

NYC Techno-Punk Duo

Danny Orlowski (voc) und **Tommi Kelly** (perc) bilden das queere Techno-Punk-Duo aus New York City. Ihre Musik: eine Mischung aus Industrial, Nu-Metal, Hip-Hop, Noise und Punkrock – laut, hart, energiegeladen. Doch die Musik der Deli Girls ist nicht nur laut und kraftvoll, sie ist auch eine Botschaft: Anti-Establishment, Anti-Diskriminierung, Pro-Queer, Pro-Freak!

eddy kwon + SUN HAN GUILD (26.05.)

AUFBRUCH. Inspiriert von den „Spirit Worshipers' Guilds“ des frühen 20. Jahrhunderts in Korea, nutzt **SUN HAN GUILD** das Ritual als Möglichkeit, um über die spirituelle Transzendenz Vorstellungen von Sexualität, Identität und Traditionen zu erforschen und in Frage zu stellen. Hierzu gehört auch die Exploration queerer Identität in der Ahnenlinie. Komponist:in und Performer:in **Eddy Kwon** (v, voc), **Laura Cocks** (fl, voc), **Jessie Cox** (perc, voc), **DoYeaon Kim** (gayageum, voc) und **Lester**

St. Louis (vc, voc) schaffen eine immoersive, spirituelle Klangreise voller origineller Musik und faszinierender Performance, um damit eben diesen Zustand der Trance und des vollkommenen Synapsenschlusses herzustellen.



Editrix (26.05.)

Gitarrist:in **Wendy Eisenberg** kehrt nach their fulminanten Auftritt mit *Strictly Missionary 2021* mit der Formation **Editrix** und einem Soloset zurück nach Moers. Editrix sind ein erster Vorgeschmack auf das, was Pfingsten 2023 (auch) in Moers zu erwarten ist: Bands und Projects abseits aller Klischees, voller Energie, klug und mit Haltung. Lang lebe die junge Avantgarde!



Ensemble Icosikaihenagone (27.05.)



Mit einer Besetzung aus verschiedenen Instrumenten und einer unkonventionellen Herangehensweise an Komposition und Improvisation schafft das 21-köpfige **Ensemble Icosikaihenagone** unter der Leitung des französischen Komponisten und Bassisten **Benjamin Duboc** eine faszinierende Klanglandschaft. Die Musiker*innen lassen sich von unterschiedlichen Epochen und Stilen inspirieren - von traditionellen Volksweisen über moderne Klassik bis hin zu experimentellen Klängen.

Eve Risser- Red Desert Orchestra : Eurythmia (28.05.)

Unter der Leitung der französischen Komponistin und Pianistin **Eve Risser** lässt das zwölfköpfige **Red Desert Orchestra** europäische Orchesterfarben mit west-afrikanischen Klangteppichen verschmelzen, ohne dabei die Bedeutung der beiden Traditionen zu schmälern. Risser fügt ihrem Red Desert Orchestra 2023 sowohl westafrikanische Balafone,



Djemben und Bara hinzu sowie Sounds von Synthesizern und E-Gitarre, die sich mit Melodien und Arrangements für Holz und Blech homogen und mitunter hypnotisch verbinden. Damit schafft sie einen polyrhythmisch-orchestralen Spannungsaufbau, der das Erbe des legendären Sun Ra Arkestra wieder aufleuchten lässt. Rissers Klangwelt zieht die Zuhörenden in hypnotische Schleifen, die zu einer spirituellen und nomadischen Erfahrung führen, aus der die brillianten Solist*innen frei und mutig aufbrechen!



FYEAR (26.05.)

Jason Sharp (Foto), **Kaie Kellough**, **Tawhida Tanya Evanson**, **Joe Grass**, **Stefan Schneider**, **JahSun** sowie **Kevin Yuen Kit Lo** (visual design) stehen für Improvisation und Mixed-Media-Kompositionen. FYEAR verbinden den Klang ihres Ensembles mit literarischen Texten, konfrontieren uns mit unseren Kämpfen, unseren Fiktionen und unserer Freiheit. Digital Poetry meets Elektro-Akustik. Immersiv, maximal, beschwörend.

Ganelin Trio Priority (27.05.)

Vyacheslav Ganelin, russisch geborener Pianist und Keyboarder, brach 1970 mit dem ersten Avantgarde Jazz Ensemble der Sowjetunion auf und sorgte international bis weit in die 80er Jahre für Aufsehen. Nach seiner Auswanderung nach Israel Ende des Jahrzehnts landete er schließlich in Litauen. Seit 1999 bildet er, ohne Unterbrechungen, gemeinsam mit dem litauischen Saxophonisten **Petras Vysniauskas** und dem deutschen Schlagzeuger **Klaus Kugel** das **Ganelin Trio Priority**. Slava Ganelin findet hier musikalisch den Weg zurück in seine litauische Heimat, indem er freien Jazz mit der – WERT – der klassischen und traditionellen Musik Litauens verwebt.

Hydra Ensemble (29.05.)

Hoffentlich verliert das **Hydra Ensemble** in Moers ein paar Köpfe! Denn **Nina Hitz** (vc), **Lucija Gregov** (vc), **Gonçalo Almeida** (b) und **Rutger Zuydervelt** (elec) wachsen immer wieder neue nach. Nach dem Online-Debüt 2020 schlängeln sich nun Cluster, Klangwolken



und vielköpfige Kreationen aus dem Soundlabor aus dreieinhalb Himmelsrichtungen bis an den Niederrhein und schlagen dort neue Synapsen: AUFBRUCH - mit einem mutigen Dutzend Saiten, flirrenden Schaltkreisen und jeder Menge K(n)öpfe...



Jooklo Duo (28.05.)

Virginia Genta (reeds, flutes, p, perc) und **David Vanzan** (dr) geben Reize aus ihrer Umgebung direkt an ihre Kleinhirne oder wahlweise Frontallappen weiter und lassen so als **Jooklo Duo** seit über einem Jahrzehnt ein faszinierendes transzendentalisches Gewitter aus Free, Punk, Psychedelia und Folk auf ihr mutiges und neugieriges Publikum los. Zusammensein im limbischen System!

Kenny Garrett and Sounds From The Ancestors (29.05.)

Der letzte große Saxophonist, der mit Miles Davis spielte, wird endlich zu Gast in Moers sein: **Kenny Garrett and Sounds From The Ancestors** heißt das Projekt Garretts, der mit seinem unverwechselbaren Sound eine ganze Generation prägte.

Über Kenny Garrett beim 52. moers festival berichtet Martin Longley in AllAboutJazz:

<https://www.allaboutjazz.com/moers-festival-interviews-kenny-garrett-kenny-garrett>



Keune Ewen Smith (28.05.)

Mit **Stefan Keune**, **Sandy Ewen** und **Damon Smith** treffen drei konsequent eigenwillige Synapsenschaffende aufeinander. Saxophonist Keune aus Deutschland, Gitarristin Ewen aus Kanada und Kontrabassist Smith aus Amerika vereinen in ihrem gemeinsamen Spiel nicht nur ganz grundsätzlich, sondern auch durch ihr Leben und Aufwachsen an verschiedenen Orten auf der Welt persönliche Einflüsse miteinander. Was Pfingsten daraus wird?

BE-FREI-UNG - energetisch, radikal und kompromisslos.



Kruglov – Kozhevnikova – Yudanov (29.05.)

Ein AUFBRUCH aus der Stagnation begann in Arkhangelsk, der nordrussischen Hafenstadt, in der sich die nach ihr benannte, legendäre Freejazzgruppe formierte. Am 25. Mai 1979 - im Klima der sich ankündigenden Perestroika war diese Gruppe bereits in Moers zu Gast. Ob **Oleg Yudanow** damals bereits als Schlagzeuger unterstützte, ist nicht ganz klar. Wo der präfrontale Kortex uns beim Erinnern nicht geholfen hat, konnte es unser Archiv auch nicht...tja. Wie auch immer: Yudanov war irgendwie immer schon mit Moers verbunden. Nun kehrt er zurück - in einem stark gewandelten Klima. Und gibt uns mit dem Saxophonisten und Multiinstrumentalisten **Alexey Kruglow** sowie der Pianistin und Sängerin **Karina Kozhevnikova** einen Einblick in die aktuelle russische Szene, die sich zwischen Improvisiertem, Komponiertem, Akademischem und Folklore freispielt. Alles ist möglich.

le petit macabre (28.05.)

GYÖRGY LIGETI SPEZIAL 2023

In Anspielung auf György Ligetis Oper *Le Grand Macabre*, die ihn zu einem der wichtigsten Komponisten der Neuen Musik machte, entsteht mit **le petit macabre** zum 100. Geburtstag Ligetis ein neues Arrangement seiner Werke, das sich über seinen gesamten Schaffenszeitraum erstreckt. Unter der Leitung von **Lukas Döhler** (composer kids/moerster class) sind an dem Projekt das studentische Ensemble **INproGRES** für zeitge-



nössische Musik der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, internationale Improvisationsmusiker:innen aus dem Festival-Lineup sowie ein Projektensemble mit Musikschüler:innen vom Niederrhein beteiligt. Gemeinsam und generationsübergreifend nähern sich *le petit macabre* in diesem Sonderprojekt mutig der vielschichtigen und spannenden Musik György Ligetis.

Lukas Ligeti „en même temps“ (Auftragskomposition) (26.05.)

GYÖRGY LIGETI SPEZIAL 2023

2022 entstand in Moers das neue Format *@the_same_time*, bei dem Musiker:innen auf zwei Bühnen zugleich und miteinander spielen, das Publikum live aber nur das hört, was es auch sieht. Erst einige Stunden später ist der Zusammenschritt beider Konzertteile in der virtuellen Realität *moersland*^{VR} als Ganzes zu erleben. Lukas Ligeti komponiert speziell für dieses Format das Stück „en même temps“, das er mit zwei Doppelquartetten des 21-köpfigen Pariser **Ensembles Icosikaihenagone** von **Benjamin Duboc** erarbeitet. In realem Regen bei virtuellem Sonnenschein – stereo aus der Zeit in Farbe geträumt.



Lukas Ligeti spricht: ...à propos de mon père (26.05.)

GYÖRGY LIGETI SPEZIAL 2023

Über seinen Vater so sprechen zu können setzt eigene musikalische Leistungen voraus. **Lukas Ligeti** bleibt nicht im Schatten seines Vaters, sondern wandelt ganz selbstverständlich zwischen den Welten der Neuen und der Improvisierten Musik. Ob er in Wien, New York oder auf dem afrikanischen Kontinent unterwegs ist – eigentlich war er auch immer schon irgendwie in Moers. Nun endlich physisch in Moers zu Gast, dürfen wir unter anderem gespannt sein, was Lukas Ligeti über seinen Vater zu erzählen hat.

Mark Ernestus' Ndagga Rhythm Force (27.05.)



?AFRIKA - Mit seiner **N'dagga Rhythm Force** verklingschmilzt **Mark Ernestus** seine westafrikanische Herkunft mit seinen musikalischen Wurzeln in der deutschen Techno- und Dub-Szene. Senegalesische Gesänge treffen auf schnelle - zum Teil analog, zum Teil digital produzierte - Polyrythmik. Ein Synapsenknoten aus traditionellem WERT, wuchtigem Gesang, Tanz und Electronics. **AUFBRUCH**, - tanzend ins Herz Dakars.

Moerser Jazz Quartett - Matinee

The same procedure as every year? Die Modern Jazz Matinee, 2022 zuletzt mit den Ghost Dogs, in diesem Jahr mit den Allstars des MJQ: **Thomas Klecha-Fauré** (vib), **Matthias Dymke** (p), **Matthias Bangert** (b) und **Rolf Hildebrand** (dr). Lewis, Jackson, Heath und Clarke kennen sich als Kollegen der Moerser Musikschule und gründeten das Ensemble vor 71 Jahren. Nicht nur sorgen sie für den qualifizierten musikalischen Nachwuchs, auch sind sie ausgewiesene Spezialisten ihres Faches und synaptisch verbunden mit dem moers festival, seit fast fünf Dekaden und damit Erbgut in der Moers-DNA. Nach ihrer pandemiebedingten Pause kehren sie nun mit neuen Stücken und, wie bei gutem Wetter in der Strandbar 1924 zu erleben sein wird „viel Spielspaß“ zurück.



MUSIC FROM KYLWIRIA (27.05.)

GYÖRGY LIGETI SPEZIAL 2023

Mit fünf Jahren erfand György Ligeti Kylwiria, ein utopisches Land mit eigener Sprache, Grammatik, sozialer Ordnung und Gerechtigkeit, das er mit 13 wieder verließ. Das moers festival kehrt nun dorthin zurück... Zu Ligetis 100. Geburtstag hat das moers festival die Auftragskomposition **MUSIC FROM KYLWIRIA** an sechs Komponist:innen vergeben, deren Schaffen von Ligetis Musik geprägt wurde: **Nate Wooley, Lucia Kilger, Vassos Nicolaou, Theresia Philipp, André O. Möller** und **Carolin Pook**. Den Klangkörper bilden fünf der sechs Komponist:innen sowie, unter der Leitung von **Susanne Blumenthal**, das offene und internationale Kollektiv **CoLAB Cologne**, bestehend aus Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Das CoLAB Cologne agiert auf höchstem künstlerischem Niveau an der Schnittstelle von Performance, Improvisation und der Interpretation komponierter Musik. Die Auftragskomposition wird am 27.05. in Moers uraufgeführt und im Rahmen der Ligeti 100-Woche zwei Stunden lang live im WDR3-Hörfunk übertragen.



Nelida Karr (26. und 27.05.)

?AFRIKA – Ab sofort wirft das moers festival jedes Jahr seinen Blick auf ein Land des afrikanischen Kontinents. 2023 liegt der Fokus auf Äquatorialguinea, einem der kleinsten Staaten Afrikas, der über Festland und Inseln verstreut ist und den einzig spanischsprachigen Staat des Kontinents bildet. Aus diesen politisch und gesellschaftlich schwierigen Verhältnissen wirkt die Stimme **Nelida Karrs** wie eine Sternschnuppe. In ihrer Musik vereinen sich die Schönheit, Würde und kulturelle Traditionen vieler Generationen. Sie ist das musikalische Gedächtnis, die Stimme Äquatorialguineas. Neben ihrer künstlerischen Arbeit engagiert sie sich in ihrer Heimat für Bildung und Chancengleichheit.

Neptunian Maximalism (29.05.)

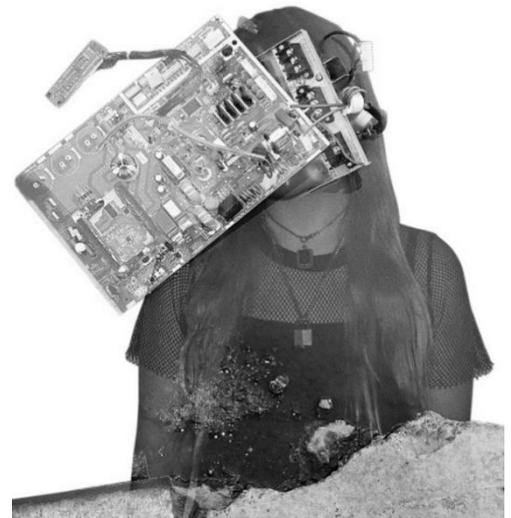
NEPTUNIAN MAXIMALISM ist eine Gemeinschaft von Musikern, die ursprünglich aus Kylwiria kamen und seitdem auf der Suche nach der Zukunft des Lebens auf der Erde sind. Auf diese Reise nehmen die Masterminds Guillaume Cazalet (bariton git, sitar, voc) und



Reeds-Player **Jean-Jacques Duerinckx** (bs/elec, sss) mit **Reshma Goolamy** (b), **Romain Martini** (git), **Didié Nietzsche** (digital soundscapes, spectral), **Joaquin Bermudez** (amplified saz), **Stephane Fedele** (dr) und **Lukas Melville Bouchenot** (dr) eine außergewöhnliche Auswahl an „occultural engineers“ mit nach Moers. Das Tor zum Bewusstsein öffnet sich durch die Verwendung spekulativer Texte, obskurer Sprache und das Experimentieren mit klanglichen Botenstoffen.

Pharmakon (28.05.)

Margaret Chardiet lernte früh, ihrer Intuition zu vertrauen. In New York City wuchs sie auf und in der lokalen Musik- und Kunstszene heran. Das kulturelle Geschehen in der Stadt faszinierte sie. Bereits im Alter von 16 Jahren entschied sie, sich ganzheitlich der Kunst zu widmen: **Pharmakon** war geboren und ist nun, 17 Jahre später, selbst schon im Teenageralter. Immer zwischen BE-FREI-UNG und AUFBRUCH, bleiben Chardiets Einflüsse aus der Punkmusik, in deren Bereich sie bereits Teil mehrerer Bands war, allgegenwärtig. Harter Sound und Elektronik bilden eine Symbiose, die durch Solokünstlerin Chardiets Performance erst lebendig wird. Mittlerweile lässt sich die Musik von Pharmakon auch in Filmen wie Transfiguration (2017) und Sound of Metal (2019) finden.



Propan (28.05.)

Seit 2011 erforschen die Hirnklangforscherinnen **Ina Sagstuen** und **Natali Abrahamsen Garner** vom Osloer Institut **Propan** in kontinuierlicher Arbeit die verschiedenen Rollen und Möglichkeiten der Stimme. Ihr gewagter Ansatz zur Musik überrascht andere Klangforschende immer wieder erneut, ihre Arbeiten werden teilweise mit der Musik von



Björk in ihrer experimentellsten Phase verglichen. In offenen Laborversuchen werden die eigenen Stimmen immer wieder dekonstruiert und aus detaillierten Klangzellen neu aufgebaut. Texturen, Hooklines, Grooves und ungeahnte Botenstoffe entstehen - seltsam nah und vertraut, elektronisch bearbeitet oder akustisch begleitet. Merkwürdig, dass Forschung so berührend klingen kann...

Putan-Club (28.05.)

FeministElectronicIndustrialAvantRockTechnoWorldSauva

Der **Putan-Club** ist ein einzigartiger musikalischer Geheimbund der Italienerin **Gianna Greco** (b, voc) und dem Franzosen **François R. Cambuzat** (git, elec, voc). Energieblitze aus experimentellem Post-Punk, Noise Rock und elektronischem Sound bilden magnetische Wirbel zu einer schillernd klingenden Nervenzellenkirmes - hypnotisierend, kompromisslos, energisch und voller MUT: ein Aufruf zum Handeln, eine dringende und kompromisslose Stimme in einer Welt, die oft zu ängstlich ist, um sich zu äußern.



Recursion (29.05.)

Jan Krause, Steven Koch und Christopher Retz vom **Kollektiv Recursion** sind die 15. **Improviser in Residence** in Moers. Das in 2019 Kunst- und Klangkollektiv ist ein Gewächs der Region, das ganz wesentlich durch das moers festival geprägt und sozialisiert wurde. Recursion verfolgt das Ziel, experimentelle Kunst und Musik in der Region zu etablieren.



SCATTER THE ATOMS THAT REMAIN (26.05.)

Musik soll nicht nach etwas oder jemandem klingen, sondern etwas Neues erzeugen. Seele soll sie haben und empowern. Dieser Anspruch von **SCATTER THE ATOMS THAT REMAIN**, angstfreie, kompromisslose und dennoch beflügelnde Musik zu machen, ist hoch. Ihre neue musikalisch-visuelle EMANCIPATION SUITE erzählt von BE-FREI-UNG. Und **Gary Bartz** (langjähriger Saxophonist bei Miles Davis) als special guest kennt sich aus mit spiritueller Freyheidt...



Seabrook Trio (26.05.)

Fans der Improvisierten Musik können sich mit dem **Seabrook Trio** auf ein Zusammentreffen dreier Ausnahmemusiker freuen: Gitarrist **Brandon Seabrook** kommt mit **Gerald Cleaver** am Schlagzeug und **Cooper-Moore** am „Diddley Bow“.

Über das Seabrook Trio beim 52. moers festival berichtet Martin Longley in AllAboutJazz:



<https://www.allaboutjazz.com/moers-festival-interviews-brandon-seabrook>

Selvether feat. Marilyn Mazur (27.05.)



Aus Kopenhagen kommt eine noch junge und impulsive Gruppe der Experimentalszene, die bekannt ist für frequenzenreiche Klangvielfalt, Genre-hopping und manchmal sogar tanzbare Unberechenbarkeit. Man könnte sagen, **Selvether** sorgen für dynamisches und emotionales Triggern des Thalamus! In Moers verstärkt die phantastische Schlagwerkerin **Marilyn Mazur** (schon wieder eine Synapse zu Miles Davis) zu einer echten Supergroup: **Maria Bertel** (tb, synth), **Sonja LaBianca** (sax), **Jaleh Negari** (dr, synth/keys) und **Anja Jacobsen** (dr, keys) - feat. **Marilyn Mazur** (perc, dr).

SWR Vokalensemble (28. und 29.05.)

GYÖRGY LIGETI SPEZIAL 2023

Im Zuge des großen moers festival-Schwerpunktes um György Ligeti, der am Festivalsonntag (28.05.2023) seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, freuen wir uns auf das phantastische **SWR Vokalensemble**. Dieses beschäftigt sich mit Kompositionen Ligetis und wird in verschiedenen Kontexten zu erleben sein.





Tember Ensemble (28.05.)

Jin, Jiyan, Azadî! Das **Tember Ensemble** beschäftigt sich mit der aktuellen politischen Situation im Iran. **BE-FREI-UNG!** Gegründet wurde Tember von **Alireza Ostovar** und **Azin Zahedi** mit der Vision, innovative Musik in einzigartigen Atmosphären zu schaffen. Hier verbinden sich traditionelle Musikkultur mit zeitgenössischen und elektroakustischen Zugängen. Beim moers festival wird das Tember Ensemble durch den iranischen Videokünstler **Arman Moghadam** zum Quintett erweitert.

The Gavin Bryars Ensemble (27.05.)

Das **The Gavin Bryars Ensemble** ist ein erweitertes Streichquartett unter der Leitung des britischen Komponisten, Bassisten und Pianisten Gavin Bryars. In den 60er Jahren war er als Jazzbassist tätig, bevor er sich der Minimal- und Experimentalmusik zuwandte. Seine konsequente und fast stoische kompositorische Haltung, hymnisch-harmonische Sätze mit dissonanten und geräuschhaften Neurotransmittern zu kontrastieren, zu dekonstruieren, erfordert lange Bögen und die Zeit, sich auf diese Tiefen einzulassen. Bryars' „The Sinking of the Titanic“ (1975) wirkt erschreckend aktuell, „Jesus' Blood Never Failed Me Yet“ brachte sogar Tom Waits in Bryars' Gedankenwelt. Der große -WERT- seines Schaffens zwischen Neuer und Alter Musik liegt vielleicht in der erfrischend leichten Verbindung von Sinnlichkeit, Witz, DEMUT und Entschleunigung. Den Botenstoff GABA braucht man während dieses 90-minütigen Konzertes definitiv nicht.



Trondheim Voices (27.05. und 28.05.) **GYÖRGY LIGETI SPEZIAL 2023**



Das norwegische Nonett **Trondheim Voices** kehrt nach 2019 gleich mit zwei Projekten zurück nach Moers: Zum einen fließen in „Folklore“ Tradition, zeitgenössische Improvisation, Anleihen aus György Ligetis Klangsprache, Live-Elektronik und Lichtkunst ineinander. Zum anderen verneigen sich mit „Lux Aeterna : Remix“ die Sängerinnen vor dem prägenden Chorwerk Ligetis.

ZAÄAR (27.05.)

Welcome to the jungle! Für Fans von Neptunian Maximalism gibt es einen neuen Stern am Himmel: **ZAÄAR**. Wer Lust auf ein wenig Psychedelik und experimental Drone Doom hat, ist bei dem Auskopplungsprojekt der belgischen Formation gut aufgehoben.